

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

25. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 20. Jun 1837.

Ueber das neue Theater in Halle.

(Fortsetzung.)

Daß wir von einem solchen Führer dramatischer Kunst, eines werth- und geschmackvollen Repertoire's gewiß sein konnten, waren wir aus den angegebenen Gründen schon im Voraus überzeugt; und erwies sich uns dies auch gleich aus seiner Wahl der ersten Vorstellung, von Schillers Braut von Messina, womit Herr Director Bethmann diese neue vaterländische Bühne würdigst eröffnete. Durch eben diese Darstellung lernten wir aber auch sogleich einen Theil seines Schauspielerpersonales von der vortheilhaftesten Seite kennen, und alle die ihr bis jetzt gefolgt haben unter unserm ganzen Theaterpublikum das einstimmige Urtheil begründet: daß diese Gesellschaft die vorzüglichste ist, die wir seit dem vor 25 Jahren hier spielenden Künstlerverein des Großherzogl. Sachsen-Weimar'schen Hoftheaters besessen haben. Im resitirenden Schauspiel zeichnen sich besonders folgende Mitglieder aus:

1) Madame Lohmeyer, welche mit Jugend und Schönheit ein sehr schätzbares Talent für die Darstellung von Heldinnen wie Anstandsdamen und Liebhaberinnen verbindet, wie sie uns schon bei ihrem früheren Aufenthalte hieselbst, vor ein paar Jahren, wo ihr gleich talentvoller Gatte uns eine unter seiner eigenen Direction stehende Gesellschaft zuführte, zum allgemeinsten

sten Beifall kennen lehrte, jetzt aber in noch höherer Ausbildung bereits durch ihre trefflichen Leistungen als Isabella in der Braut von Messina, Anna im Oheim, Elise in Komm her, Corona von Saluzzo, Minchen in der Braut aus der Residenz, Ludmilla im Otto von Wittelsbach, Aurora in Lenore, Lady Milfort, Margarethe im Hinko, Gräfin Terzky, Amalie in den Räubern, Elsbeth in den drei Wahrzeichen und Friederike in Lüge und Wahrheit, bewährt hat. Besonders rühmenswerth ist die, von einer schönen Gestalt glücklichst begünstigte, Würde und edle Haltung in ihrem tragischen Spiel, die Correctheit ihrer Recitation, vorzüglich auch im Rhythmischen, und ihre schon hieraus hervorgehende richtige und sinnige Auffassung des Charakters ihrer jedesmaligen Rolle, wodurch sie sich zugleich als eine wahrhaft denkende Künstlerin bekundet.

2) Fräulein Leonhard. Eine noch sehr jugendliche, aber nur um so bewundernswerther schon jetzt ausgebildete Künstlerin, welche uns durch ihre, mit immer steigendem und auch immer nur gerechterem Beifall des Publikums, gegebenen Darstellungen der Beatrice in der Braut von Messina, Adele in der gefährlichen Tante, der jungen Frau im Nehmt ein Exempel daran, der Caroline in Ich bleibe ledig, Frau von Stern in der Braut aus der Residenz, Kunigunde in Otto von Wittelsbach, der Lenore, Catharina in Bürgerlich und romantisch, der Donna Diana, Jenny in der Liebe im Eckhause, Louise in Kabale und Liebe, Markitta im Hinko, Margaretha im letzten Sprößling, Thekla, Page in den Pagenstreichen, Goldschmidts Tochterlein, Pariser Augenichts, gefährliche Tante, Friederike in den Jägern, Kataplan, Dorothea, Julie in Lüge und Wahrheit, Preciosa, und Elise in Gunst des Augenblicks, bewiesen hat, daß sie ein eben so vielseitiges als großes und mithin sehr seltenes Darstellungstalent besitzt, welches bereits vollkommen berufen ist, auf den ersten unser vaterländischen Bühnen zu glänzen. Persönliche Anmuth, eine ungemein wohl-

lau-

lautende, klare und reine Sprache, das beredteste Miensspiel, Grazie in jeder ihrer Bewegungen (sie ist zugleich eine graziose Tänzerin), vor Allem aber die tiefe, seelenvolle, von aller Ziererei (die leider ein so häufiges Uebel jetzt an unsern jungen Schauspielerinnen ist) durchaus freie, Wahrheit und Natur ihres tragischen und rührenden, wie naiven und scherzhaften Spieles, machen sie zu einer der bedeutendsten Erscheinungen in der Schauspielkunst überhaupt. Insbesondere aber hat diese liebenswürdige, so geist- als talentreiche und phantasievolle junge Künstlerin, eine unverkennbare Ähnlichkeit mit der gegenwärtig allgemein gefeierten Fräulein von Hagn, der sie auch hinsichtlich ihrer feinen Tournüre und dem jedesmaligen Charakter ihrer Rolle stets angemessenen, immer aber höchst geschmackvollen und eleganten Toilette, zu vergleichen ist; ja in den reizendsten Momenten ihrer an den lieblichsten wie naturgetreuesten Nuancirungen so reichen Darstellungen des Naiven und Scherzhaften, hat sie uns selbst an die größte deutsche Meisterin in diesem Gebiete der scenischen Kunst, die verewigte Bethmann, erinnert. Auf sie läßt sich in der That Lessings so einfaches als gewichtiges Wort anwenden:

Kunst und Natur sei auf der Bühne Eines nur!
 Hat Kunst sich in Natur verwandelt,
 Dann hat Natur mit Kunst gehandelt.

3) Madame Zind eisen, eine, uns schon von der früher hier spielenden Utmer'schen Gesellschaft bekannte, sehr brave Schauspielerin im Fache der ersten wie komischen Mütter- und aller chargirten weiblichen Charakterrollen, hat sich uns auch diesmal wieder als solche, durch ihre Frau von Stürmer im Oheim, Katharina in Ich bleibe ledig, Dörner in der Braut aus der Residenz, Gertrude in der Lenore, Frau Miller in Kabale und Liebe, Deborah in den Pagenstreichen, Zementraut in den 3 Wahrzeichen, Frau v. Kiefebusch und Oberförsterin in den Jägern, löblichst bewährt.

4) Ihr zur Seite, jedoch nur in Caricaturrollen, steht
 Mada:

Madame Schneider. Das Fach der zweiten Liebhaberinnen und der Kammermädchen ist 5) durch Mad. Dederich, einer hübschen, besonders im Lustspiel anmuthigen jungen Frau, Mad. Hermann, und 6—8, die noch jüngeren Fräuleins Haak, Berger und Bethmann, ebenfalls wohl besetzt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. Jun 1837.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Wf.	bis	1	Thlr.	18	Sgr.	9	Wf.
Roggen	1	„	3	„	9	—	1	„	6	„	3	„	
Gerste	—	„	23	„	9	—	—	„	25	„	—	„	
Hafer	—	„	21	„	3	—	—	„	22	„	6	„	

Herausgegeben im Namen der Armenirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

- Folgende Räume im Anbau des rothen Thurms:
- a) der Laden Nr. 5, jetzt an die Wittwe Schliack vermietet,
 - b) der Laden Nr. 6, jetzt an den Fleischermeister Gottlieb Schliack vermietet,
 - c) die Läden Nr. 7 und 8, jetzt an die Erben des Fleischermeisters Röber vermietet,
 - d) der Laden Nr. 10, jetzt an den Pfeffertüchler Mierthe vermietet,
 - e) die Räume im obern Stock, welche der Kaufmann Vaccanti inne hat, und
 - f) diejenigen, welche der Tischlermeister Sockel inne hat,

sollen

sollen

den 21. Juni d. J. 9 Uhr
auf dem Rathhause auf die Sechs Jahre vom 1. Januar
1838 bis dahin 1844 an den Meistbietenden vermietet
werden. Die Licitations-Bedingungen können in unse-
rer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht
angenommen. Halle, den 13. Juni 1837.

Der Magistrat.

Dem geehrtesten Publikum die ergebene Anzeige,
daß die sehr gerühmte, den Haarwuchs befördernde
Dennsdorffsche Pomade jetzt angekommen ist, wie
auch, daß von jetzt an das Kabiner zum Haarschneiden
täglich von 10 Uhr an geöffnet sein wird bei

J. J. Stabenow.

Von den so schnell vergriffenen Hamburger Fe-
dern habe ich wieder größere Sendung erhalten und da-
von bereits mehrere Tausende in allen Nummern geschnit-
ten. N. Louis neben der Post.

Ein Lehrling vom Lande oder aus der Stadt kann
sodort in die Lehre treten Nr. 455 große Märkerstraße bei
Fr. Körner.

Ein Horndrechsler-Lehrling wird gesucht, wo?
weist nach der Tischlermeister Frick Nr. 707 in der
Schmeerstraße.

Alte Kleidungsstücke kauft zum höchsten Preise in
der großen Steinstraße Nr. 168 Niewerth.

Vorjähriges Heu steht im Ganzen und in Centnern
bei mir in Dieskau zum Verkauf.

Der herrschaftliche Jäger Herbst.

Das Haus sub Nr. 1096 in der großen Ballstraße,
welches sich zu mehreren Geschäften eignet, ist aus freier
Hand zu verkaufen; das Nähere im Hause selbst.

Die Scheune in Nr. 162 große Steinstraße, zum
Getreide oder Niederlage, ist von Johannis an zu ver-
mieten, auch ist daselbst noch langes und trummes Rog-
genstroh zu verkaufen.

Logisvermíethung.

In meinem Hause, Leipziger Straße Nr. 325, ist zu Michaelis d. J. eine Familienwohnung, welche die verstorbene Frau Postdirector Jossa bewohnte, bestehend aus zwei tapezirten Stuben nebst daran befindlichen Kammer, einer Küche, Kochstube nebst 3 Kammern im Seitengebäude, einen Keller und Feuerungsgefäß, zu vermíethen. Halle, den 14. Juni 1837.

Tischlermeister Mör sch.

In dem auf der Schulgasse belegenen Ehrig'schen Hause Nr. 95 ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Feuerungsgefäß, Mitgebrauch des Waschauses und der Boden zum Waschen und Wäschetrocknen, an eine solide Familie von mir von Michaelis ab zu vermíethen.

Der Calculator Deichmann in Nr. 130.

In meinem Hause, großer Berlin Nr. 434, ist ein Logis, bestehend in 4 tapezirten Stuben, einigen Kammern, Küche nebst übrigen Zubehö, Mitgebrauch des Waschauses und Trockenbodens, jetzt zu vermíethen und Michaelis zu beziehen.

Schmiedemeister Wolf.

Zwei Familienwohnungen nebst Stallung und Wagenremise sind jetzt oder zu Michaelis zu vermíethen neben der Post Nr. 279.

T. Luchesini.

In dem Hause Nr. 923 am Domplatze ist die obere Etage von Michaelis d. J. ab zu vermíethen.

Die Prof. Stolze.

In des Herrn Professor Schüz Hause Nr. 266 ist parterre eine tapezirte Stube und Kammer mit oder ohne Meubles zu vermíethen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer und der Calculator Deichmann, große Steinstraße Nr. 130.

Ein Logis mit zwei Stuben, Kammer, Küche, großen Keller, mit oder ohne Pferdestall und Schuppen, ist zu Michaelis zu beziehen, große Steinstraße Nr. 168.

Niewerth.

Obstverpachtung.

Das diesjährige Obst in dem Richter'schen Garten vor dem Oberrannischen Thore soll Freitag den 23. Juni Nachmittags 4 Uhr unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Sonnabends den 24. Juni, Nachmittags 1 bis 4 Uhr, soll das diesjährige Obst in dem Vieler'schen Kaffeegarten zu Trotha an den Bestbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht, und muß ein Drittel der Pachtsumme, wenn der Zuschlag erfolgt, angezahlt werden.

G. C. Bieler.

Selbe ächtfarbige Nanquins zu Weinkleidern empfiehlt gut und billig

A. Zirschfeld, Leipziger Straße.

Ginghams im neuesten Geschmack, so wie Caro's Leinwand, um damit zu räumen, verkauft unter kostenden Preis

S. W. A. Mosch.

Große Ulrichsstraße Nr. 15.

In dem Hause sub Nr. 325 in der Leipziger Straße, eine Treppe hoch, stehen ein Mahagony, Secretair, eine Stuhluhr, eine Bratmaschine von Eisenblech, eine Gatterthüre und verschiedene andere Kleinigkeiten bis Ende d. M. täglich bis 1 Uhr Mittag billig zu verkaufen.

Halle, den 18. Juni 1837.

Einen Transport große schöne Apfelsinen empfing

G. Goldschmidt.

Besten frischen Caviar und Lüneburger Neunaugen bei

G. Goldschmidt.

Den zweiten Transport neuer Heringe erhielt und verkauft solche bedeutend billiger als die ersten

G. Goldschmidt.

Ein- und zweispännig Kutschfuhrwerk ist fortwährend zu haben bei

Alte,

große Steinstraße Nr. 167.

Sidonie Streit
Dr. Gustav Senff
prakt. Arzt

empfehlen sich als Verlobte.

Berlin, den 18. Juni 1837.

Noch immer prüft uns der Herr! Am Morgen des 5ten Juni forderte er eine gute Tochter und geliebte Schwester, unsre Minna Henriette, im bald vollendeten achten Jahre von uns; aber wir preisen, wenn auch mit Thränen, seine alles wohl machende Weisheit und Güte. Ihr, der kleinen Dulderin, waren ja die Freuden der Kindheit versagt; nur Schmerz und Entsagung war ihr Loos. Darum ist ihr wohl, unaussprechlich wohl; nur uns, uns ist so wehe. Ihre irdische Hülle ruht sanft unter Blumen, den treuen Sinnbildern ihres schnell hingewirkten Lebens.

Söllichau, den 10. Juni 1837.

G. A. Bornhak, Prediger.

Ch. A. Bornhak, geb. Schmidt.

Rosalie, Gustav, Clara Bornhak.

Dank sei der edeln Dame, die in vergangener Woche zur Unterstützung und Aufmunterung eine Schürze und sechs Bücher unter meine taubstummen Zöglinge vertheilte. Halle, den 16. Juni 1837.

A. Klog.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß die Badezimmer in der Saale nur für Damen dienen Sommer wiederhergestellt sind.

Eligsch junior

vor dem Hamsterthor hinter den Weingärten.

Gelegenheit nach Merseburg, Weisensfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889. L e r t.

Zum Fischerstechen auf der Saale und anständigen Tanzvergnügen, Sonntags den 25. d. M., ladet ergebenst mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ein

G. C. Bieler in Trotha.